

Der Wirtschaftspark Breitensee steht seit 2014 als Zentrum für junge, innovative Unternehmen zur Verfügung.



Archiv © Wolfgang Thaler

## Kreativ, innovativ und kompetitiv

*Mit einer neuen Wirtschafts- und Innovationsstrategie soll der Wirtschafts-, Forschungs- und Innovationsstandort Wien langfristig gestärkt und der prognostizierten Verlangsamung des Wirtschaftswachstums vorgebaut werden.*

Die Wiener Bevölkerung ist produktiv. Und zwar um 35 Prozent produktiver als der EU-Schnitt. So wird in Österreichs Hauptstadt etwa alle 55 Minuten ein neues Unternehmen gegründet. Ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung erarbeitet in Wien ein Viertel des gesamtösterreichischen Bruttoinlandsprodukts, nämlich 94 Milliarden Euro.

Vernünftige Investitionen, effiziente und kundenfreundliche Verwaltungsstrukturen, stabile öffentliche Finanzen, schwerpunktmäßige Forschung und Entwicklung und die internationale Top-Positionierung von Wiener Unternehmen – so lauten die Eckpunkte der Strategie „Wien 2030“, die gemeinsam mit städtischen und stadtnahen Akteurinnen und Akteuren erarbeitet wurde. In der kostenlos erhältlichen Broschüre „Wirtschaftsstandort 2018“ der Reihe „Wien in Zahlen“ werden die drei wesentlichen Standortfaktoren und die Herausforderungen der nächsten Jahre erläutert.

### Leerstände kreativ nutzen

Für eine im internationalen Wettbewerb stehende und wachsende Stadt sind Kreativität, Internationalität, Eigeninitiative und Innovationsgeist unverzichtbar. Wien ist im Vergleich mit anderen Metropolen vorne dabei: Im Global Talent Competitiveness Index (GTCI) belegt Österreichs Hauptstadt im Städtevergleich den vierten Platz von 114 im Ranking untersuchten Städten. Lediglich Washington, Kopenhagen und Oslo schneiden in puncto Forschung, Internationalität, Attraktivität und Entwicklungschancen noch besser ab. In der Studie wird ersichtlich, dass vor allem Städte mit Smart-City-Strategien attraktiv für unternehmerische Talente sind.

Gerade Start-ups, Designer und junge Architekturschaffende sind oft auf günstige Räumlichkeiten angewiesen. Sie suchen nicht unbedingt teure, perfekt eingerichtete Büroflächen, sondern fühlen sich in ehemaligen Industriehallen und leer stehenden Geschäftslokalen wohl, die sie sich

aneignen und nach ihren Vorstellungen einrichten können. So steht beispielsweise der Wirtschaftspark Breitensee seit 2014 als Zentrum für junge, innovative Unternehmen zur Verfügung. Er verbindet den Charme industrieller Architektur aus der Gründerzeit mit innovativem Design.

Seit 2016 befasst sich das Büro für Leerstandsaktivierung KREATIVE RÄUME WIEN im Auftrag der Stadt damit, Leerstände für längerfristige oder temporäre Nutzungen oder kooperative Nutzungskonzepte zu vermitteln. In einer ehemaligen Traktorfabrik in Floridsdorf beispielsweise ist ein Creative Cluster entstanden, der mit Ausstellungen und Events immer wieder Teil verschiedener Festivals ist und unter dem Projekttitel TETE A TETE verschiedene künstlerische Interventionen im Bezirk umsetzt. 2000 Quadratmeter Studiofläche stehen dort für 40 Kunst- und Kulturschaffende zur Verfügung. Seit Sommer 2017 fungiert die ehemalige Nordbahn-Halle als Andockstation für Kreative mit Schwerpunkt

auf Vernetzung und kooperative Formen der Zusammenarbeit. Auch Schulgebäude eignen sich für einen Creative Cluster. In der Viktor-Christ-Gasse in Margareten können Start-ups und Kreative seit August 2019 die ehemalige Schule für eine garantierte Nutzungsdauer von drei Jahren anmieten und als Inkubator sowie Kommunikationsplattform und Werkstätte nutzen.

### Technologiezentrum Seestadt wird ausgebaut

Hilfe bei der Suche nach Betriebs- und Büroflächen, nach Kontakten zu möglichen Partnern in der Technologieszene oder der Kreativwirtschaft bietet auch die Wirtschaftsagentur Wien. Sie betreut internationale Unternehmen bei der Ansiedlung in Wien und ist die erste Anlaufstelle für Expats bei ihrer Ankunft in Wien.

Mit dem t22 wurde im September 2019 der zweite Gebäudeteil des von ATP Architekten ingenieure geplanten Technologiezentrums der Wirtschaftsagentur Wien in der Seestadt eröffnet. Insgesamt 13.000 Quadratmeter stehen nun für technologieaffine Unternehmen und innovative Start-ups zur Verfügung, und die nächste Ausbauphase ist bereits in Planung. Bis jetzt hat die Stadt Wien hier 32 Millionen Euro investiert, um in diesem im Passivhausstandard errichteten und begrünten Gebäude neben bestausgestatteten Büroräumen auch individuell adaptierbare Produktionsräume mit einer Raumhöhe von vier Metern im Erdgeschoß sowie

*Im Technologiezentrum Seestadt stehen 13.000 m<sup>2</sup> Büro- und Produktionsräume zur Verfügung.*



Entgeltliche Einschaltung  
© Konsteiner / PID

Werkhöfe für Arbeiten im Freien und Begegnungszonen anzubieten. Ein Restaurant mit Sonnenterrasse sowie ein Seminarbereich für bis zu 120 Personen stehen ebenfalls zur Verfügung. Das Technologiezentrum Seestadt ist mit der U-Bahnlinie U2 in 25 Minuten direkt vom Wiener Zentrum aus erreichbar.

Dass sich Wien im Wettbewerb um den besten Standort auch gegen starke internationale Konkurrenz durchsetzen kann, zeigt die Statistik: 221 internationale Firmen haben sich im Vorjahr in der Bundeshauptstadt niedergelassen, das sind zwei Drittel aller Betriebsansiedlungen in Österreich. Damit wurden Investitionen in der Höhe von rund 232 Millionen Euro

*Wien belegt im Städtevergleich den vierten Platz in puncto Forschung, Internationalität, Attraktivität und Entwicklungschancen.*

ausgelöst und mehr als 1700 neue Arbeitsplätze geschaffen. •

### Informationen

[wirtschaft.wien.gv.at](http://wirtschaft.wien.gv.at)  
[wirtschaftsagentur.at](http://wirtschaftsagentur.at)

### „Wirtschaftsstandort 2018“ der Reihe „Wien in Zahlen“

Die Broschüre kann per Mail bestellt oder heruntergeladen werden:

[post@ma23.wien.gv.at](mailto:post@ma23.wien.gv.at)  
[wien.gv.at/statistik/pdf/wirtschaftsstandort-2018.pdf](http://wien.gv.at/statistik/pdf/wirtschaftsstandort-2018.pdf)



© David Bohmann